

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

279 (9.10.1944) Strassburger Stadtanzeiger

Das große Opfer

Erzählung aus dem Zeitgeschehen von Walter Michiel

Der Leutnant fuhr aus seinem Sinnen auf und horchte in den heraufdämmernden Morgen. Zugleich wurde er hellwach und spähte zum Fluß hinüber. Noch hüllten dicke Nebelschwaden die Brücke ein, verbargen sie den Blicken. Aber der Leutnant wußte, daß sie da war. An dieser Brücke sollte er mit vierzig Mann und acht Maschinengewehren den nachdrängenden Feind aufhalten. Aufhalten, bis das Regiment die rückwärtigen Stellungen bezogen hatte. Dann sah der Leutnant zu seinen Grenadiern hinüber. Eine weiche Regung beschlich ihn. Die ganze Nacht war man durch Dreck und Wasserpfützen gestolpert, Gepäck auf dem Rücken, in den Händen die schweren Munitionskisten.

»Wenn der Herr Leutnant einen Schluck warmen Kaffee haben möchte,« hörte er den Unteroffizier in seine Gedanken hinein sagen. — »Nein, Becker, danke.« Plötzlich erhob der Leutnant sich, ein Ruck schien seinen Körper zu durchfahren. »Wenn es soweit ist, Unteroffizier... wir werden's denen da drüben nicht leicht machen... Hier kommen sie nicht durch. Es sei denn...«, die Stimme des Leutnants schlug jäh um. »Wecken sie die Leute. Es ist soweit.« Jenseits des Flusses lösten sowjetische Kolonnen sich aus der nebelverschwommenen Ebene.

Schon kauerten die Grenadiere hinter ihren Maschinengewehren und warteten auf das Kommando zum Loshämmern. Die Spannung wuchs. Es riß an den Nervensträngen, pochte in den Schläfen. Zum Satan auch, sagt der Leutnant denn immer noch nichts, gibt er denn immer noch nicht den Befehl zum Feuern?... Sieht er denn nicht, daß die da drüben sich zum Sturm fertig machen?...

Plötzlich hob er den Arm. Im gleichen Augenblick spien acht feuerzüngelnde Mündern Verderben in die anrennenden Reihen. Es dröhnte. Die Wand aus Menschen barst auseinander wie Spreu, in die ein Windstoß fährt. Aber immer neue Wellen brandeten heran, wuchsen aus der Erde wie Pilze nach dem Regen.

Zwei volle Stunden hielt die Handvoll Tapferer der hundertfachen Uebermacht stand. Dann mußten sie weichen. Was noch gesunde Glieder hatte, sprang auf, hetzte mit geduckten Köpfen drei, vier Schritte zurück, warf sich wieder nieder, feuerte aufs neue

was aus den Rohren herauskonnte, und sprang dann wieder auf. So ging es fort bis zum nächsten Dorf, das in Asche lag.

Zwischen Mauerresten und verkohlten Balken setzten die Tapferen sich noch einmal fest. Kurze Zeit nur, dann war auch das vorbei.

Aus einem Haus, das der Wut brennender Granaten entgangen war, taumelte ein Feldgrauer. »Was ist?« keuchte der Leutnant. »Von wo kommen Sie?« — Den Tod in der Stirn sank der Feldgrauer zu Boden. »Im Keller... ein Telefon... ich...«

Mehr hörte der Leutnant nicht. Schon war er im Haus, rannte eine Treppe hinunter, tastete sich zu einer offenen Tür an der ein Telefon hing, warf die Tür hinter sich zu, kauerte nieder und schöpfte Atem. Wie kalt, wie naß der Steinboden war. Und die Dunkelheit gähnte wie ein Abgrund.

Er horchte. Richtig, es kam wie es kommen mußte, wie er es vorausgesehen hatte. Ein ganzer feindlicher Befehlsstab zog oben ein. Düsteres Feuer brannte in den Augen des Leutnants.

Ob die Leitung noch in Ordnung war... Er griff zum Hörer. »Hier dritte Batterie... wer dort?« kam es von drüben. Dem Leutnant hämmerte das Blut in den Schläfen. »Hier Leutnant Marwed... bekommen wir Verstärkung?«

»Nein, Herr Leutnant. Das Regiment geht weiter zurück.«

»Zurück?«

»Zu Befehl. Aber seit einigen Minuten sitzt von drüben jeder Schuß. Sie müssen uns ausgemacht haben. Sie müssen...«

Der Leutnant unterbrach. Einen Atemzug lang flog ein frostiges Schütteln über seinen Körper. Dann sagte er scheidend: »Richten sie alle Rohre auf das einzelne Haus, das einzige, das im Dorf noch steht. Volltreffer. So auf einen Hieb. Dann kriegen die Kameraden wieder Luft.«

Der Leutnant hängte ein, grub die Zähne aufeinander, ließ in jagenden Gedanken sein junges Leben noch einmal an sich vorbeiziehen und wartete. In seinen Augen aber stand ein großes Leuchten, ein weltfernes Leuchten, das den Tod verachte. — — —

Als die Salve verklungen war, legte ein deutscher Artillerist den Hörer aus der Hand. »Herr Hauptmann, der Leutnant meldet sich nicht mehr. Die Leitung muß zerschlagen sein.«

»Ich bitte Sie, Herr General, einmal nachsehen zu wollen.«

Der Kommandeur kramt in seinen Taschen. Ihn interessiert dieses mysteriöse Spiel offensichtlich auch. In der linken Rocktasche: nichts. In der rechten: nichts. Hosentaschen: nichts. Beim besten Willen nichts zu finden. Pech gehabt Herr Unteroffizier. Die Kameraden bedauern ihn schon wegen seines Mißgeschicks. Ausgerechnet beim General muß ihm das passieren!

»Bitte, Herr General, noch einmal in der linken Brusttasche nachzusehen!«

Der General tut ihm den Gefallen und findet dort tatsächlich das bewußte Karo-As. Stürmischer Beifall natürlich für den Zauberer.

Siegesgekrönt will er schon abtreten, um auf der Bühne den Dank des begeisterten Hauses entgegenzunehmen, da ruft ihn der General noch einmal zurück, weil er jetzt mit ihm zaubern möchte.

Und dann fängt der General an, mit dem Kartenspiel zu manipulieren, zeigt das Karo-As, pustet nach alter Zauberei in das Spiel hinein, und wie vom Winde verweht, ist das Karo-As dann auch verschwunden. »Nun fassen Sie mal auf Ihren Rücken, das sitzt die Karte!«

Der verdutzte Unteroffizier hat inzwischen etwas von seiner Selbstsicherheit verloren, lacht und will es nicht recht glauben, greift aber trotzdem einmal hin und entdeckt unter dem Karo seiner Feldbluse gesteckt — das Karo-As!

Die ganze Kompanie war sich einig: das konnte nicht mit rechten Dingen zugehen. Irgendwo mußte die Sache einen Haken haben. Bald hatte es auch dann auch herumgesprochen: der Zauberkünstler, nicht dumm, hatte mit dem Generalsburschen ein Komplott geschmiedet. Der Obergefreite sollte dem Kommandeur während des Mittagsschlafes das Karo-As in die linke Brusttasche legen, was auch prompt geschah. Nach allen Erfahrungen schien es höchst wahrscheinlich, daß der General im Laufe der wenigen Nachmittagsstunden in diese Tasche greifen würde. Der Zufall wollte es aber, daß er sein Einglas brauchte, das hier seinen Platz hatte. Das Karo-As wurde also entdeckt, und der Ordnung blieb auf die Frage des Generals, wie die Spielkarte in die Tasche gekommen sei, nichts anderes übrig, als die Wahrheit zu sagen.

Der General war kein Spielverderber und trieb den Spaß noch weiter. Er besorgte sich ein anderes Karo-As und beauftragte einen Feldwebel, in einem

günstigen Augenblick dem Zauberkünstler bei seinen Vorführungen unbemerkt die Karte auf dem Rücken zu befestigen. Das war auch bestens gegliedert und des großen Rätsels Lösung!

Von Stund'an soll der Unteroffizier seine Zauberei in der Öffentlichkeit wieder eingestellt haben. Mindestens will er nie wieder unserm General etwas vorzaubern!

Der Sportberichter

Berlin-Brandenburg: Berliner SV. 92 — Union Oberschöneweide 8:1. Blau Weiß — Tennis Borussia 5:1. Hertha/BSC. — Minerva Spandau 2:1. SGOP. Berlin — Potsdam 0:3.2. Tasmania — Wacker 0:4 2:0.

Sachsen: Dresdner SC. — SpVgg. Südwest Dresden 5:0.

Hamburg: Hamburger SV. — Elmsbütteler RV. 3:1. FC. St. Pauli — Viktoria Hamburg 3:2.

Hessen-Nassau: Kickers Offenbach — VfB. Offenbach 2:0.

München-Oberbayern: Wacker München — Bayern München 0:6.

Wien: Vienna Wien — Rapid Wien 0:5. Wiener AC. — Admira Wien 2:3. Wacker Wien — FC. Wien 1:0. Florisdorfer AC. — Austria Wien 1:0.

Herstellung von Sportartikeln

Die Herstellung von Sportartikeln und Turngeräten ist jetzt — ohne Rücksicht auf den verwandten Werkstoff — durch eine Anordnung des Produktionsbeauftragten für Metallwaren und verwandte Industriezweige verboten worden. Von dem grundsätzlichen Verbot kann der Produktionsausschuß Ausnahmen zulassen und besondere Herstellungsanweisungen erteilen.

Sport in Kürze

Hptm. Günther Meergangs, der deutsche Schmeißer der Jahre 1937 und 1938, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Die Brüner Bergsteiger Franz Pisek und Frank Volk, beide erst 18 Jahre alt, haben die 138 m hohe Felswand der Macocha-Schlucht, die höchste Wand im Mährischen Karst, in einem siebenstündigen Aufstieg zum erstenmal bezwungen.

Die Elf der Kriegsmarine Danzig ist nach Lösung der Kriegsspielgemeinschaft mit 1919 Neufahrwasser als sechste Mannschaft in die Staffeln der Fußballgaurunde eingereiht worden.

Rund 4000 km gerudert haben Kriegsversehrt im Laufe dieses Sommers in Frankfurt. Sie nahmen regelmäßig zweimal wöchentlich als Gäste des Frankfurter Ruder-Clubs von 1882 am Rudern teil, um die durch Verwundungen gebrauchsunfähig gewordenen Glieder wieder gelenkig zu machen.

Das verflixte Karo-As

Ein Kapitel Soldatenhumor / Von Kriegsberichter Herbert Ladda

PK. — Die Stabskompanie einer Division stand vor dem großen Ereignis eines Kameradschaftsabends, zu dem auch der General sein Erscheinen in Aussicht gestellt hatte. Ehrensache, daß von den Kompaniekünstlern ein Unterhaltungsprogramm vorbereitet wurde! Alle begabten Kräfte wurden mobilisiert. In Wort und Ton standen große Genüsse bevor. Den Höhepunkt des Programms sollte der Verpflegungsunteroffizier bieten, weniger in seiner dienstlichen Eigenschaft, nein, diesmal in der Rolle eines Zauberkünstlers. Kameraden, die ihn schon bei seiner Arbeit beobachtet hatten, waren von seinen Kunststücken begeistert.

Der Kameradschaftsabend stieg also programmgemäß. Der General war auch dazu erschienen, und das Programm fand seinen ungeteilten Beifall. Zum Schluß kam dann die große Ueber-raschung: der Zauberkünstler! Selbstsicher und mit einem überlegenen Lächeln, wie es zu dieser Rolle gehört, erschien der Zauberkünstler der Kompanie. Er arbeitete sehr geschickt mit den

berühmten bunten Tüchern, spielte mit Bällen, jonglierte mit Würfeln und zeigte schließlich einige Kartenkunststücke. Die Kameraden staunten. Wirklich beachtlich, was er da machte!

Als letztes Kunststück kündigte er dann das unsichtbar durch den Raum fliegende Karo-As an. Er zeigte die Karte, machte geheimnisvolle Bewegungen, sprach mysteriöse Zauberformeln, und dann war die Karte verschwunden. Kühn und frech behauptete er, daß sie inzwischen durch den Saal geflogen und in der Tasche irgendeines Kameraden gelandet sei. Fabelhaft, der Mann kann etwas, war die allgemeine Meinung.

Spähend und forschend wandelte er dann durch die Reihen, durchbohrte mit seinen Blicken förmlich seine Zuschauer und wollte dabei mit seinem angeblich seherischen Blick aufspindeln machen, in wessen Tasche das Karo-As sei.

Plötzlich bleibt er vor dem General stehen: »Die Karte muß in der Tasche des Herrn Generals stecken!«

»In meiner Tasche? Unmöglich!«

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren:

Y Unser Stammhalter, Albert Philipp, Philipp Jung und Frau Mina geb. Wendling, Weibensberg, 1. 10. 1944.

Y Ferdinand Nikolaus, 3. 10. 44. Frau Julia Gasser, z. Z. Krankenhaus Zabern, Nikolaus Gasser, Dettweilerstr. 60, Zabern. (2386)

Y Christiane Irene, unser 1. Kind, Alfred Georges und Frau Emmy geb. Goerick, Bischheim, Wacht-hausgasse, 5. 10. 44. (29685)

Für Führer, Volk und Reich starben den Heldenod:

Ludwig Morgenthaler, Gren., am 12. 9. 24 J., im Osten. Fam. Casimir Morgenthaler u. Anv., Hägen. Seelenamt 8. 10. um 9 Uhr. (2385)

Karl Ehrhardt, Gefr., im Alt. v. 20 J., am 17. 8. 44 im Südosten, Oermingen (U.-E.), Saerbuckenheimerstr. 68, Albert Ehrhardt u. Frau Luise geb. Henrich, Martha Eberhardt als Schwester u. alle Angeh. Gedächtnisfeier: Sonntag, 15. Okt. 13 Uhr. (076077)

Renatus Herrmann, H.-O.-Gren., am 14. 9. 44 im Osten im Alter v. 20 J., 11 Mon. Fam. Andreas Herrmann, Schillingheim, Am Karstift. Seelenamt 12. 10., 8 Uhr, kath. Kirche Schillingh.

Ludwig Ledig, Gefr., im Alt. v. 21 J., am 30. 8. 44 im Osten. Fam. Ledig u. Anv. Wo der Fuchs den Enten predigt 5, Straßburg.

Georg Wendling, O.-Gren., am 21. 9. 44 im Osten im Alt. v. 23 J., Morsbronn, Hauptstr. 11. Eltern u. Bruder, die Braut, Gretel Schmitt, u. Anv. (29717)

Feindlichem Terrorangriff fielen zum Opfer:

Pg. Franz Erwin Fritze, Pensionär, 70 Jahre.

Emilie Fritze, geb. Kunkel, 59 J. Straßburg, 25. 9. 44. Emmy Fritze, Tochter, u. Anv. Beerdigung: 9. 10., 9 Uhr, Nordfriedhof.

Eugen Groß, im Alt. v. 34 J. Molsheim, 26. 9. 44. Familie Groß-Guthmann u. Anv. Seelenamt: Montag, 9. 10., 7 Uhr. Pfarrk. Molsheim. (4579)

Karl Reinhard, Y 25. 3. 1901, 1. 29. 9. 44. Straßburg, 6. 10. 44. Frau Wwe. Rosa Reinhard. Seelenamt: 14. 10., 7.45 Uhr. Alt-St.-Peter-Kirche. (29699)

Josef Dusch, im Alter von 74 J. Straßburg, 25. 9. 44. Familien Dusch-Walter, Bigot-Pellissier u. Anv. Beerdigung fand in aller Stille statt. (29746)

Anton Kehr, pens. Eisenbahner, im Alt. v. 70 J. Wwe. Salome Kehr, u. Anv. Beerdigung: 10. 10., 9 Uhr, Oberhausbergen.

Antonia Nowak, im Alt. v. 38 J. Straßburg, 25. Sept. 44. Karl Mutzig, Beerdigung: 9. 10. im Buchswiesler. (29765)

Martha Gangloff, im Alt. v. 24 1/2 Jahren. Straßburg, 25. 9. 44. Fam. K. Gangloff-Kuhn u. Anv. Beerdigung fand in Vendenheim statt. (29718)

Gertrude Johanna Streicher, geb. Rémy, im Alt. v. 49 J. Straßburg, 25. Sept. 44. Fam. Karl Strohm u. Anv. Beerdig. 9. 10., 9 Uhr, Polygon. (29725)

Verstorben:

Viktor Nossmann, ehem. Pfarrer v. Westhofen, am 5. 10. 44 im Alt. v. 71 J. Straßburg, St. Aurelieng. 9. Frau V. Nossmann. Beerdig. im engst. Familienkr. Trauerfeier: 10. 10. 44, 2 Uhr, ev. Jung-St.-Peter-Kirche. (29753)

Eugen Penner, am 6. 10. 44 im Alt. v. 61 J. Straßburg, Grüningerstr. 4. Wwe. Emma Penner, geb. Oehler u. Anv. Beerdig.: 10. 10., 8 Uhr, Nordfriedhof Ruprechtshaus. (076086)

Josef Waltz, Eisenbahner I. R., am 6. 10. 44, an seinem 60. Geburtstag. Bischheim, Harfengasse 16. Fam. Waltz-Städler u. Anv. Seelenamt: 10. 10., 7.15 U. kath. Kirche Bischheim Beisetzg.: 14 Uhr, Friedhof Bischheim. (076097)

Mahlde Henriette Sandmann, am 10. 44 im Alt. v. 81 J. Straßburg, Korduanengasse 11. Fam. Hermann u. Anv. Beerdigung: 10. 10. 44, 8 Uhr, Friedhof St. Urban. Seelenamt: 10., 10., 7 Uhr, Seminarapelle, Bruderhofgasse. (076105)

Luise Jost, geb. Schircker, am 6. 10. 44 im Alt. v. 81 J. Straßburg, Magneteng. 7. Familie Arthur Jost u. Anv. Beerdig.: 10. 10., 10 Uhr, Nordfriedhof Ruprechtshaus. (076095)

Maria Schorer, geb. Weigel, im Alt. v. 72 J. Straßb.-Neudorf, St. Urban 17. Familie Schorer. Beerdig.: 10. 10., 10 Uhr, Friedhof St. Urban. (076088)

Christine Schertzer, geb. Bieber, im Alt. v. 48 J., am 5. 10. 44. Straßburg, Lessingstr. 30, 1. St. Georg Schertzer u. Anv. Beerdig. 9. 10., 14 Uhr, Nordfriedh.

Margot Erb, geb. 13. 12. 21, gest. 29. 9. 44 im Alt. v. 23 J. Straßburg-Neuhof, Stephaniens-tr. 19. Kirchf. Feier: 9. 10. 44, 15 Uhr, evg. Kirche Neuhof, anschl. Beerdig. 16 Uhr, Süd-friedhof Neuhof. Fam. E. Erb. Elektromeister, u. Anv. (29728)

Margarete Doebler, am 7. 10. 44, im Alt. v. 28 J. Straßburg, Genfering 2. Fam. Doebler u. Anv. Beerdigung: 10. 10. 44, 8 Uhr, Nordfriedhof, Ruprechtshaus.

Regierungs-Anzeiger

Folge 45/1944 für das Elsaß 9. Oktober

Anordnung über die Wehrpflicht im Elsaß

Auf Grund des § 1 der Verordnung über die Wehrpflicht im Elsaß vom 25. August 1942 (VBl. S. 252) bestimme ich:

I. Die Wehrpflicht für die deutschen Volkzugehörigen im Elsaß erstreckt sich auf die Geburtsjahrgänge 1906 und 1907.

II. Die Erfassung, Musterung und Aushebung erfolgen durch die zuständigen Wehrersatzdienststellen und die Behörden der inneren Verwaltung unter entsprechender Anwendung der Reichsbestimmungen. Straßburg, den 20. September 1944. — Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß: Robert Wagner, Gauleiter und Reichsstatthalter.

Amthliche Anzeigen

Schließung aller städt. Dienststellen. Aus Anlaß der Ausgabe der Lebensmittelkarten bleiben alle städt. Dienststellen Dienstag, 10. 10., vormitt. für den Publikumsverkehr geschlossen. Das Ständesamt, jetzt im Rathaus (Brundgasse 9), bleibt für die Beurkundung von Personensachen geschlossen. Straßburg, 9. Oktober 1944. Der Oberbürgermeister.

Verlegung von Ausgabestellen der Lebensmittelkarten

Zur Ausgabe der Lebensmittelkarten der 68. Zuteilungsperiode am Dienstag, 10. 10., wird auf nachsteh. Verlegung v. Ausgabest. aufmerksam gemacht:

Ausgabestelle 7: bish. Landesmusikschule, jetzt Handwerkeramt, Baldung-Grien-Str. 2, Saal 1.

Ausgabestelle 8: bish. Gudrunschule, jetzt Staatschule, Hans-Schoch-Str. 2, Turmstr.

Ausgabestelle 17: bish. Gasthaus „Zum Schiachthor“, jetzt Bezirksstelle 4 des Ernährungsamtes, Woltürming 1.

Ausgabestelle 21: bish. St.-Johann-Schule, jetzt Städt. Saalbau am Karl-Ros-Platz, großer Saal.

Ausgabestelle 23: bish. Volksschule St. Johann, Kagenackerergasse, jetzt Gasthaus „Zum Fuhrmann“, Kronenburger Straße 76.

Ausgabestelle 24: bish. Volksschule St. Johann, Saal 20, jetzt Hauptstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Am Hohen Stög 4.

Ausgabestelle 26: bish. Neue Schule, Ruprechtshaus, jetzt Gasthaus „Zum Lamm“, Böcklinstraße 70.

Ausgabestelle 27: bish. Neue Schule, Ruprechtshaus, jetzt Gasthaus „Zu den drei Blumen“, Ruprechtstraße 1.

Fischverteilung

Nächsten Mittwoch von 8—13.20 Uhr findet eine Ausgabe von Fischwaren auf folgende Nummern statt:

Andress, Neuer Markt 9100—9700

Brucker, Alter Kornmarkt. 7401—8700

Hamm, Züricher Straße 2601—2900

Hoffert, Neuer Markt 1581—1850

Heinold, Schillingheim 4201—4500

Koeb (siehe Anmerkung) 4501—6000

Lauth, Neudorf 7701—8300

Loeb (siehe Anmerkung) .. 1581—1850

Mathis, Alter Bahnhof 3101—3400

Reinboit-Barnowitz 8901—9500

Schmitt, Metzgerstraße 3101—3400

Schoch, Schillingheim 3101—3400

Steiner, Neukirchplatz 7601—8200

Stern, Meisenasse 7401—8000

Wilt, Alter Bahnhof 1401—1700

Wittf, Steinstraße 2251—2550

Anmerkung. Sehr wichtig! Die oben aufgeführten Nummern der Fa. Kreuz werden von der Fa. Wild, Alter Bahnhof (Markthalle) beliefert. Die Kunden der Firma Loeb werden fortan von der Firma Hoffert, Neuer Markt, beliefert. Versorgungsrechte, die ihre Ansprüche nicht geltend machen, müssen sich bis zum nächsten Aufruf ihrer Nummer geltend machen. Die Hausfrauen sind gebeten, Teller, Schüssel oder dergl. mitzubringen. (76102)

Verloren - Gefunden

Schwarz. Geldbeutel, id. Inh. m. Brotzuzustkarte Dienstag, 2. 10. am Alten Weinmarkt verloren. Abgeben bei Eisele, Alter Weinmarkt 8. (29695)

Geldbeutel mit Inhalt zw. Neuhof und Stockfeld gefund. Abhol. bei Reitz, Stockfeldstraße 15. (29666)

Braune Ledermappe Freitag morgen im Stadtbauamt, Luzerner Str. 14, verloh. Abzugeben beim Hausmeister. (29710)

Aktenmappe m. Inhalt, Schlüssel u. a. mehr verloh. Geg. gute Belohn. abzugeben im Fundbüro. (29735)

Gold. D.-Armbanduhrl. verloh. zw. Karl-Ros- u. Münsterplatz. Abzug. gegen sehr hohe Belohnung. Karl-Ros-Platz Nr. 23, im Geschäft. (29762)

D.-Armbanduhrl. Marke „Jury“, Donnerstag 20. u. zw. Weibürming u. Kronenburger Str. 13 verloh. Abg. geg. gute Bel. Weibürming 37, 1. Stock.

6-Uhr Freitag mittag verloren. Gegen hohe Belohnung abzug. Ritt. Neuhof-Stockfeld, Drosselg. 18 o. Scharfack 5

6.-Fahrrad, Marke Dürkopp, v. Schwerekriegsbeschädigten am 6. 10. gegen 20 U. v. d. Bäckerei abhand. ge. kommen. Wiederbringer erb. Belohn. Thomasius, Herderstraße 32. (29742)

Contax in Ledertasche verloh. Abzug. gegen hohe Belohnung Straßburger Neueste Nachrichten, Schriftleitung. (29739)

Ausgabest. 42: bish. Hans-Schoem-Schule, jetzt Bezirksstelle 5 des Ernährungsamtes, Brantplatz 4, Straßburg, 7. Oktober 1944. Der Oberbürgermeister.

Ausgabe der Lebensmittel-, Raucher- und Seifenkarten

Am Dienstag, 10. 10., erfolgt von 7—10 Uhr in den bekannten Ausgabestellen die allgemeine Ausgabe der Lebensmittel- und Seifenkarten für die 68. Zuteilungsperiode und der Raucherkarten für die 68.—71. Periode. Bei den Bezirksstellen des Ernährungsamtes werden ausgeben:

Mittwoch, 11. 10., die zusätzlichen Bedarfsnachweise für werdende und stillende Mütter sowie für Wöchnerinnen.

Donnerstag, 12. 10., die auf Grund ärztl. Atteste bewilligt. Lebensmittel-Zusatzmarken.

Freitag, 13. 10., die Lebensmittelkarten für die Selbstversorger.

Erst ab Samstag, 14. 10., können Personen, welche ihre Karten nicht am 10. 10. abholen konnten, diese bei den Bezirksstellen des Ernährungsamtes in Empfang nehmen. — Straßburg, 7. 10. 1944. Der Oberbürgermeister.

Aufruf des Abschnitts 9 der Futtermittelscheine. Auf den Abschnitt 9 der Futtermittelscheine für nichtlandwirtschaftliche Pferdehalter kommen für November u. Dezember 44 folgende Futtermittelmengen zur Verteilung: 1. für ein 1-Pferd 75 kg Futer u. 75 kg Mischfutter; 2. für ein 2-Pferd 100 kg Futer u. 100 kg Mischfutter; 3. für ein 3-Pferd 140 kg Futer u. 140 kg Mischfutter. Der Abschnitt 9 der Futtermittelscheine wird hiermit zum 1. Okt. 44 aufgerufen. Die Futtermittelscheine sind zwecks Abtrennung des Abschnitts 9 umgebend einem klassischen Futtermittelverleiher zu übergeben. Die Verteilerbezugscheine sind von dem Ernährungsamt — Abt. 9 bis zum 15. 10. 44 auszustellen. Die Futtermittelverleiher haben die Bezugscheine über Mischfutter bis zum 25. 10. 1944 beim Getreidewirtschaftsverband Baden-Elsaß, Karlsruhe, Karlsruh. 80, einzureichen. Die Bezugscheine über Futer sind direkt zu beliefern. — Straßburg, 2. Oktober 1944. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - Landesernährungsamt - Abt. A (Landesbauernschaft Baden-Elsaß).

Öffentliche Bekanntmachung

Im Einvernehmen mit dem Chef der Zivilverwaltung im Elsaß (Finanz- u. Wirtschaftsabtlg.) wird das folgende angeordnet:

1. Die Kapitalverkehrssteuer (Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer, Börsenumsatzsteuer, die Wechselsteuer die Beförderungsteuer im Münchenerverkehr und im Werksverkehr werden ab 20. Sept. 1944 während der weiteren Dauer des Krieges nicht mehr erhoben. 2. Die Erhebung von Steuerschulden, die vor dem 20. September 1944 auf dem Gebiet der oben bezeichneten Steuerarten entstanden sind, bleibt unberührt. 3. Die Kraftfahrzeugsteuer wird ab 20. September 1944 jeweils für die Dauer eines Jahres erhoben. (76098) Karlsruhe, 30. September 1944. — Der Oberpräsident Baden.

Karl-Ros-Schule, Oberschule I. Jungen; Direktion u. Sekretariat befinden sich im Gebäude der Erwin-von-Steinbach-Schule, Schloßplatz 1. (76076) Hund, Oberstudienrat.

Filmtheater

THEATER DER ZEIT, Alt. Weinmarkt Kurfilme, ab 10 Uhr. Jugendfrei.

Tägl. 3 Vorstellungen: 3.00 u. 7.00 Uhr.

REINHOLD. 2. W. „Das schwarze Schaf“. Jugendf. Kasse ab 2.15 Uhr. U.T. 3. W. „Es lebe die Liebe“. Jgvt. Vorverkauf ab 2 Uhr durchgeh. ARKADEN: „Die Hochstaplerin“. Jugend ab 14 Jahren.

ELDORADO: „Ein Mann mit Grundstücken“. Jgd. ab 14 J. Kasse ab 2.30 U.

SCALA: „Ich vertraue dir meine Frau an“. Jgvt. Vvk. ab 2 U. durchgeh.

GLORIA: „Schwarz auf weiß“. Jgdt. KRUTENAU: „Jakko“. Jugendfrei.

ZENTRAL: „Die goldene Maske“. Jgvt. Schillingheim: Heute letzter Tag: „Der große Preis“. Jugendfrei.

Bischheim: Heute letzter Tag: „Wir bitten zum Tanz“. Jugend ab 14 J.

Verschiedenes

Arztl. Sprechstunden i. d. Zivilbevölkerung tägl. v. 14—16.30 Uhr. Marine-ärztliche Akademie, Burgtorladeng. 8.

Die Praxis des verst. Dr. Nagelinger, Facharzt für Augenheilkunde, Hagenui, ist wieder eröffnet. (65229)

Die Kanzlei der Rechtsanwältin Thibolt u. Ludwig befindet sich: Finkmattstraße Nr. 4. (29482)

Diejen. Frau, welche Donnerstag, 28. 9., ab. kurz nach 7 Uhr, den Zusammenstoß zw. Auto u. Radfahrer bei Kaufhaus Jung mitanges. u. die Nummer gemerkt hat, wird gebet., ihre Anschrift anzugeb. od. persönl. zu erschein. Karl Barthel, Schillingheim, Lembacher Straße 24. (29638)

Welcher K.-W. würde kl. Herd u. ein Sack Holz v. Straßb. nach Truchtersheim mitehmt. Fischer, Straßburg, Kronenburger Ring 4, 3. St. (29639)